

Aufruf zur Solidarität

**mit den Streikenden bei Giesecke & Devrient, Werk Louisenthal
(Gmund am Tegernsee, Oberbayern)**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit vielen Wochen stehen wir in der Auseinandersetzung mit der Geschäftsführung der Giesecke & Devrient GmbH, München, über die Schließung unseres Werks in Louisenthal. Am Montag, 7. November 2005, 15.15 Uhr, sind wir schließlich nach einer Betriebsversammlung – gestützt auf eine positive Urabstimmung von 90,5 % – in den unbefristeten Vollstreik eingetreten, zu dessen Unterstützung wir Euch herzlich einladen.

Vorhergehende 24stündige Warnstreiks an vier Tagen hatten noch nicht dazu geführt, dass die Geschäftsführung den Forderungen des Betriebsrats für einen Interessenausgleich und Sozialplan und der Forderung von ver.di nach einem Ergänzungstarifvertrag entgegenkommt.

Auf o.g. Betriebsversammlung mussten wir uns im Zusammenhang mit Vorstellungen der Geschäftsführung über differenzierte Abfindungen vom Personalleiter von G&D anhören: „Wir wollen nicht die Abzocker unterstützen.“ Damit waren wir gemeint und nicht die, die trotz Rekordgewinnen des Konzerns beschlossen haben, unser Kartenkörperwerk zu schließen und die Produktion in die Slowakei zu verlagern! Die haben wir reich gemacht, aber deren Profitgier kennt keine Grenzen.

Dagegen wollen wir kämpfen. Wir wollen, dass unser Werk erhalten bleibt. Wir verlangen im Fall der Aufrechterhaltung des Schließungsbeschlusses andere Arbeitsplätze für alle oder hohe Abfindungen als Überlebensration für Hartz I bis IV.

Wir kämpfen dabei nicht nur für uns. Die Geschäftsführung lehnt die Forderungen von Betriebsrat und ver.di mit der Begründung ab, sie wolle keinen Präzedenzfall für die Zukunft bei G&D schaffen. Der Rechtsanwalt des Arbeitgebers – in der Druckindustrie wohlbekannt – brachte zum Ausdruck, er wolle nicht, dass die Betriebsschließung Gegenstand eines Tarifvertrages wird. Wir kämpfen also auch für alle Kolleginnen und Kollegen im Konzern und – wie die Beschäftigten bei Infineon und AEG – für alle Belegschaften, die künftig von Entlassungen und Produktionsverlagerungen betroffen sind.

Wir haben schon viele Drohungen, Erpressungsversuche und Maßregelungsversuche überstanden und fordern jetzt Euch auf, uns bestmöglich zu helfen. Schreibt uns, schreibt an die Geschäftsführung, macht Solidaritätsaktionen, helft uns bei der Streikpostenarbeit, besucht unsere Streikveranstaltungen!

Aktuelle Informationen geben wir auf unserer Internetseite www.streik-gdl.de.vu

Erreichbar sind wir unter:

Tel.: 01 60/955 03 705 (Streikposten), 01 71/48 33 765 (Gewerkschaftssekretärin)

Fax: 07 21/151 574 436

E-Mail: streik-leitung-gdl@online.de

Streikgrüße vom Tegernsee senden Euch
die betriebliche Streikleitung mit Kolleginnen und Kollegen



ver.di · Fachbereich Medien, Kunst und Industrie · Bezirke München, Ingolstadt, Rosenheim
Schwanthalerstr. 64, 80336 München, Tel. 0 89/5 99 77-70 85, Fax -70 89, E-Mail: fb8.m@verdi.de

V.i.S.d.P.: Sabine Pustet, Bezirkssekretärin ver.di, Schwanthalerstr. 64, 80336 München, Eigendruck im Selbstverlag